

Morgenskirche F. 'Morgengottesdienst' [Wsl.].

Morgensmilch F. 'morgens gemolkene Milch' [Wsl.].

Morgenstern M. 1. Wie schd. 'der Planet Venus'. In Wsl. Spitzname eines (verstorbenen) Wetterpropheten, der viel von dem *M.* sprach. — 2. Dim. Blumenname, angeblich 'Primel' (zutreffend? Welche Primelart?) [Niedermörsb.-Ow].

Morgenstunde F. Nur in Rdaa. *Wer die Morgenstund vebast, Hott de ganze Dåg sei Last* [Nieder-Breidenb.-Al Zi. Ähnl. Schön.-Ki]. *M. hat Gold im Munde* wie im Schd. und wohl aus diesem eingedrungen. *Morgenstund hat Gold im Mund und Blei im Arsch* [Biebrich]. Eine weitere Rda. bei *Täpfen*.

Morgensuppe F. 'Morgenmahlzeit' (jetzt vielfach Kaffee mit Zubehör, früher meist Suppe) [Ma].

Vgl. *Mittag(s)suppe*.

Morgentröpfchen N. 1. 'Heidenelke (dianthus deltoideus)' [Eschr.]. — 2. 'Wiesenschaumkraut (cardamine pratensis)' [Osthm.-Ha].

Auf den Blättern von *M.* 2 stehen an kühlen Morgen Wassertropfen.

morgen-zu-Abend, -zu-Mittag usw. s. *morgen*.

Moritz¹ Männername. Wird (nur?) halb oder ganz scherzhaft gebraucht [Klschmd.].

Moritz² s. *Mores*.

Morks (*morks*) G.?, **Mörkser** M. * 'Frosch (rana esculenta)' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Frosch*].

morksen, Morkser s. *murksen, Murkser* usw.

Morkser (*morksər*) Nur Pl. *M.* heißen die Bewohner der vier Orte in Ma, die den Frosch *Morks* (s. d.) nennen, bei den Umwohnern.

Mörkser s. *Morks*.

Mormel s. *Waldbeere*.

morn s. *morgen*.

Morraks s. *Mur(ra)ks*.

Morrigäker s. *Markolf(us)*.

Morro s. *Murro*.

morsch¹ 1. Wie schd. So ist z. B. *m.* ein alter Baum, wurmstichiges Holz, ein Haus mit verwitterten Balken usw. — 2. * 'edelfaul' (Birne) [Verbreitung s. Abb. 43]. In Obaur. auch 'genußreiß' (Apfel).

Formen: *moš* Rüdeshm.; *mörš* Wsl.; *müvš* Selt. — Zu Abb. 43: 1. Für *mätschelig, matschig* und *mehlig* sind auf der Abb. gegenüber 275, 62 f. und 276, 26 und 302, 14 f. neue Belege hinzugekommen; dagegen fehlen *mätschelig* aus Buch. (275, 61) und *mehlig* aus Dernb. (302, 14 f.), auf der Abb., ersteres, weil nachträglich zweifelhaft geworden, letzteres, weil nicht sicher einzelörtlich festlegbar. 2. Der Südwesten des nördlichen *milde*-Gebiets meldet folgende Formen, die sich an *milde* nur unter Schwierigkeiten anknüpfen lassen, andererseits auf kein anderes Etymon klarer hinweisen: *meile* Mohnshn.-Fk, *meüle* Rosenthal-Fk, *möüle* Haubern Fk. 3. Nördlich der punktierten Linie auf der Abb. waren sichere mundartliche Entsprechungen für 'edelfaul' nicht zu erhalten, weil in dem rauhen Klima des nördlichen Wi Birnen nicht mehr recht gedeihen. 4. Dafür, daß das südliche *morsch*-Gebiet ein ursprünglich zusammenhängendes *teigig*-Gebiet aufgespalten hat, spricht ein Vergleich unserer Abb. 43 mit Abb. 1 (s. d. und nimm dazu 94, 20 ff.). Insbesondere muß auffallen, wie sehr der Umfang des südlichen *m.*-Gebiets dem Umfang des Gebiets ähnelt, das sich in Abb. 1 ergibt, wenn man die Gebiete *Leiche*, *Sarg* und *Leichkar*, *Sarg* mit dem südlichen *Sarg*-Gebiet zusammenfaßt und so ein Gebiet des Gesamteinstroms von (südlichem) *Sarg* herstellt.

morsch² s. *mürrisch*.

Morschel G? 'Holz, das im Dunkel leuchtet, also faul ist' [Niedernhsn.-Ut].

Morschen Name zweier Dörfer in Me (Alt- und Neumorschen). Hierzu die höhnische Ablehnung *Kannst mich mal in M.* [Neukchn. *M-orschen*] *besuchen* [Ndeb. Neukchn.-Hü].

Diese Wendung und die verwandten Rdaa. bei *Marktgasse, Marburg, Merseburg* (auch *Magdeburg, Mahlgasse, Mainz?*) sind natürlich nur Glimpfformen für *im* (oder *am*) *Arsch*.

morschich 'überreif'. Nur in der Rda.: *Bis du kommst, sinn de Berne m.* 'ist es zu spät' [Frankf.].

Mörser, Mörsel M. 'Mörser' [Wsl. Obaur. Naur.-Wb Höchst Schadeck-Ol Odenhsn.-Wl Wiss. Amtshsn.-Wi Gelnhsn. Vollmerz-Schl Kohden-Bü Eschr. Friedbg. Gi Fronhsn.-Ma Wolferd.-Ki Willersdf.-Fk Fr Rbhsn. Zi G-rshsn.-He Ro Hhsn. Schm Rho.]. Heute zum Zerstoßen von Zucker, grobem Salz usw. verwandt, früher auch an Stelle der Kaffeemühle gebraucht.

Formen: *meršol* Obob. Hhsn., *Merschel* Schadeck; *męřšol* Rbhsn., *Märschel* Naur.; *męřšol* Lhsn.; *miššol* Amtshsn.; *meřšor* Wiss.; *mařšor* Rho.

Mörserstämpfer (*męřšolšdembər*) M. 'Mörserstößer' [Zi].

Mörtel M. Wie schd. Statt dessen vielfach üblich *der Speis* (s. *Speise*).

Mortions- betont die Massigkeit von Gebilden, z. B. in *Mortionshaufe* 'großer Haufe' usw. [Han].

Wohl *Mords-* unter Einfluß einer zweiten Komponente (welcher?). — Vgl. das Folgende.

mortions- dient als Verstärkung, z. B. in *mortionsdumm* 'sehr dumm' [Han].

Vgl. das Vorige und *mordionisch* 'sehr' (Lexer, Kärnt. Wörterb., 192).

Morwel s. *Märbel*.

morzeln s. *murzeln*.

Mösch s. *Müsch*.

Moschel, Möschel s. *Masche*.

Möschel s. *Müschel*.

Moscher s. *Mausche(l)*.

Möse s. *Müse*.

Möser M. 'Kartoffelbrei' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer im oberen Schwalmthal usw. (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 134)].

Eigentlich *Müser*, d. i. Pl. von *Mus*? S. a. a. O. 11, 188.

Moses Nur in Rdaa. Bei jemand *eam easchte Buch Mosis stihñ* 'viele (und alte!) Schulden haben' [Eschr.]. Personen, die Menschen- und Tierkrankheiten (durch Besprechen?) heilen können, *ho* 'haben' *das 6. und 7. Buch M.* [Battenfd.-Bi].

Moß F. N. 'Frau' [Musikantenspr. von Lingelb.-Zi Rainr.-Al (Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 126) und von Hörgenau-La (ebd. 17, 54), auch Maurerspr. von Ködgn.-Scho (ebd. 17, 54). Dazu *Jung M.* 'Hausfrau', *alt M.* 'Großmutter' [Musikantenspr. von Hörgenau (ebd. 17, 54)].

Wird a. a. O. 11, 178 mit *Musch, Muschel* usw. zusammengekommen, das für 'Dirne' u. ä. öfter in deutschen Mdaa. vorkommt (s. auch u. *Musche*). Im Schwäb. Wörterb. 4, 1770 jedoch von diesen *Musch* usw. „lieber getrennt“.

Most M. Wie schd. Ferner 'der halbfertige, d. i. durchgeriebene, aber noch nicht gekochte Brotaufstrich aus Zwetschen' [Schönb.-Ki].

mosten 'Most ergeben' (Weintrauben und anderes